

Lebendige Klimaanlagen – Klimaresiliente Quartiersentwicklung in Löbau Ost

der Wohnungsgenossenschaft Löbau eG

Ausgangslage

Wie viele ostdeutsche Wohnquartiere verfügt auch Löbau Ost über größere Freiflächen, die durch den Rückbau ehemaliger Wohngebäude entstanden sind. Gleichzeitig stellen zunehmende Hitzetage, längere Trockenperioden und häufiger auftretende Starkregenereignisse Wohnungsunternehmen vor neue Herausforderungen. Versiegelte Flächen heizen sich im Sommer stark auf, Regenwasser wird häufig direkt in die Kanalisation abgeleitet und trägt dort zu einer zusätzlichen Belastung der Infrastruktur bei.

Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt „**Lebendige Klimaanlagen – Löbau Ost**“ als gemeinsames Vorhaben der Stadtwerke Löbau, der Wohnungsgenossenschaft Löbau eG, sowie weiterer regionaler Partner entwickelt und durch das Kompetenzzentrum Klima des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) unterstützt und umgesetzt. Ausgangspunkt waren die durch den Rückbau entstandenen Freiflächen im Wohngebiet Löbau Ost, die zu klimaresilienten und gleichzeitig attraktiven Begegnungsorten weiterentwickelt werden sollten.

Ziel

Ziel war es, die vorhandenen Freiflächen nicht nur gestalterisch aufzuwerten, sondern sie als natürliche Klimaanlagen für das Quartier nutzbar zu machen. Das Projekt verfolgte deshalb die Zielstellung, Klimaanpassung, nachhaltiges Regenwassermanagement und eine hohe Wohn- und Aufenthaltsqualität miteinander zu verbinden. Regenwasser soll möglichst vollständig im Quartier gehalten werden, anstatt unmittelbar in die Kanalisation eingeleitet zu werden. Durch natürliche Verdunstung entsteht eine kühlende Wirkung, die insbesondere während sommerlicher Hitzeperioden das Mikroklima verbessert.

Gleichzeitig sollten neue Aufenthalts- und Begegnungsorte geschaffen, die biologische Vielfalt gefördert sowie die Wohnqualität dauerhaft gesteigert werden. Darüber hinaus sollte ein Beitrag zur Entlastung der Kanalisation, zur Grundwasserneubildung und zur Anpassung des Wohnquartiers an die Folgen des Klimawandels geleistet werden.

Zielgruppe

Die neugestalteten Freiflächen stehen allen Bewohnern des Quartiers zur Verfügung. Besonders profitieren Familien, ältere Menschen sowie Personen, die sich in den Sommermonaten überwiegend im Wohnumfeld aufhalten. Gleichzeitig richtet sich das Projekt an Kommunen, Wohnungsunternehmen und Infrastrukturbetreiber als Beispiel für eine integrierte Quartiersentwicklung.

Ablauf und Umsetzung

1. Projektentwicklung und Auszeichnung (2024 bis Januar 2025)

Bereits in der Konzeptphase wurde ein integrierter Ansatz verfolgt, der Klimaanpassung, Regenwassermanagement, Biodiversität und Aufenthaltsqualität miteinander verbindet. Mit diesem Konzept gewann das Projekt Anfang 2025 den **Ideenwettbewerb Klima 2024** des Kompetenzzentrums Klima. Die Jury würdigte insbesondere die innovative Verbindung von klimaangepasster Quartiersentwicklung, Wohnungswirtschaft und Wasserwirtschaft. Das Preisgeld in Höhe von **50.000 Euro** bildete die Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung.

2. Planungsphase (Frühjahr bis Sommer 2025)

Im Juni 2025 startete die konkrete Projektplanung mit einem gemeinsamen Auftakttreffen aller Projektpartner. Dazu gehörten Vertreter der Stadtwerke Löbau, der Wohnungsgenossenschaft Löbau, des LfULG sowie ein Fachplaner aus dem Bereich Landschaftsplanung. In zwei Planungsrounds wurden die technischen Voraussetzungen geprüft, Bestandsunterlagen ausgewertet sowie die Detailplanung für die Verdunstungs- und Versickerungsbeete erarbeitet. Parallel entstanden Ideen für die Öffentlichkeitsarbeit und die Einbindung der Anwohner.

3. Bauliche Umsetzung (Herbst 2025 bis Frühjahr 2026)

Nach Abschluss der Planungsphase begann Anfang Oktober 2025 die bauliche Umsetzung. Im Rahmen einer Bauanlaufberatung wurden letzte technische Anpassungen abgestimmt, bevor die Arbeiten auf der Projektfläche starteten.

Zu den wesentlichen Maßnahmen gehörten:

- Herstellung eines Verdunstungsbeets nach dem Schwammstadt-Prinzip,
- Verlegung neuer Regenwasserleitungen von den Kellern zu den Grünanlagen,
- Bau von Versickerungsflächen zur dezentralen Regenwasserbewirtschaftung,
- Anlage neuer Wege und Aufenthaltsbereiche,
- Schaffung von Blühflächen, Naschgärten und Streuobstwiesen und
- Pflanzung von Obst- und Nussgehölzen, Stauden sowie insektenfreundlicher Blühpflanzen.

Nach der Winterpause wurden die Arbeiten im Frühjahr 2026 fortgesetzt. Bereits zu diesem Zeitpunkt zeigten sich erste Erfolge: Die gemeinsam gepflanzten Stauden begannen zu blühen und der neu angelegte Gehweg konnte bereits genutzt werden.

4. Beteiligung der Bewohnerschaft und Umweltbildung

Ein besonderer Bestandteil des Projektes war die aktive Einbindung der Menschen vor Ort. Bereits während der Bauphase beteiligten sich Schüler der Grundschule „Am Löbauer Berg“ gemeinsam mit Mitarbeitern der Projektpartner an einer großen Pflanzaktion. Dabei wurden Obstbäume, Stauden und Blumenzwiebeln gesetzt. Die Kinder lernten gleichzeitig die Bedeutung von Regenwassernutzung, Biodiversität und Klimaanpassung kennen und konnten die Entwicklung "ihrer" Pflanzen über die folgenden Monate begleiten.

Auch das benachbarte Kinderhaus wurde in das Projekt eingebunden. Umweltbildung wird damit bewusst als fester Bestandteil der Quartiersentwicklung verstanden, sodass ökologische Zusammenhänge bereits im Kindesalter anschaulich vermittelt werden.

5. Fertigstellung und Projektübergabe (Mai 2026)

Am **28. Mai 2026** erfolgte die Übergabe des Projektes offiziell an die Stadtwerke Löbau. Gemeinsam mit der Wohnungsgenossenschaft Löbau, dem LfULG und Vertretern der Stadt Löbau sowie den beteiligten Bildungs- und Betreuungseinrichtungen wurde die Fertigstellung gefeiert.

Im Rahmen der Veranstaltung begossen die Schulkinder gemeinsam mit den Projektpartnern die von ihnen gepflanzten Bäume und konnten unmittelbar erleben, wie sich ihr Engagement entwickelt hat. Ein gemeinsamer Rundgang durch die neugestalteten Grünflächen verdeutlichte nochmals den Mehrwert des Projektes für Klima, Natur und Nachbarschaft.

Beteiligte & Partner

- Stadtwerke Löbau GmbH
- Wohnungsgenossenschaft Löbau eG
- Wohnungsverwaltung und Bau GmbH Löbau
- Kompetenzzentrum Klima des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
- Büro Neuland – Landschafts- und Freiraumplanung
- Abwasserzweckverband Löbau-Nord (AZV) Stadt Löbau sowie
- örtliche Grundschule & Kita

Besonderheit

Das Projekt wurde im Rahmen des **Ideenwettbewerbs Klima 2024** des Kompetenzzentrums Klima des LfULG ausgezeichnet und gilt als Beispiel dafür, wie Klimaanpassung, nachhaltiges Regenwassermanagement und lebenswerte Quartiersentwicklung erfolgreich miteinander verbunden werden können.

Das Projekt verbindet mehrere Handlungsfelder miteinander:

- **Klimaanpassung** durch Verdunstungskühlung und Verschattung,
- **Schwammstadt-Prinzip** durch Regenwasserrückhalt und Versickerung,
- **Biodiversität** durch naturnahe Bepflanzung,
- **Quartiersentwicklung** durch neue Begegnungsorte,
- **wirtschaftliche Effekte** durch die Verringerung eingeleiteten Niederschlagswassers.

Besonders hervorzuheben ist die enge Zusammenarbeit zwischen Wohnungswirtschaft, Stadtwerken, Abwasserwirtschaft, Landesverwaltung und Landschaftsplanung. Dadurch konnten technische Infrastruktur und Freiraumgestaltung intelligent miteinander verknüpft werden.

Tipps für Nachahmer

- Klimaanpassung bereits bei der Planung von Freiflächen und Rückbauprojekten mitdenken.
- Regenwasser möglichst vollständig im Quartier halten und als Ressource nutzen.
- Wohnungswirtschaft, Wasserwirtschaft, Kommunen und Landschaftsplanung frühzeitig zusammenbringen.
- Aufenthaltsqualität und ökologische Funktionen gemeinsam planen – beides verstärkt sich gegenseitig.
- Auf klimaresistente, heimische Pflanzenarten setzen und Biodiversität fördern.
- Bewohner frühzeitig informieren und durch Naschgärten oder gemeinschaftlich nutzbare Grünflächen aktiv einbinden.
- Fördermöglichkeiten im Bereich Klimaanpassung und Schwammstadtprinzip prüfen.
- Erfahrungen dokumentieren und wissenschaftlich begleiten, um Lösungen auf weitere Quartiere übertragen zu können.

Bildimpressionen





© Frances Pusch (LfULG)



© Frances Pusch (LfULG)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages